

# **Neue Entwicklungen in der Dermatologie**

Band 6

**Herausgegeben von  
O. P. Hornstein, Erlangen  
M. Hundeiker, Münster-Hornheide  
J. Schönfeld, Heidelberg**



Springer-Verlag Berlin Heidelberg New York  
London Paris Tokyo Hong Kong Barcelona 1990

# Inhalt

Immunologische Bedeutung humaner Keratinozyten (J. Hunyadi, M. Simon jr., A. Dobozy) . . . . .	5
Genodermatosen – Heilungstendenzen und „Spontanheilung“ (T. Šalamon) . . . . .	18
Erblich bedingte Hypotrichosen, Alopecien und Dystrichosen bei genetischen Syndromen außer Genodermatosen (T. Šalamon) . . . . .	28
Neuere Erkenntnisse zur Epidemiologie Exfoliatin-bildender Staphylokokken (P. Elsner) . . . . .	44
Vorkommen und Photo-Isomerisierung der Urocaninsäure im Stratum corneum bei polymorpher Lichtdermatose (PLD). Vergleichende Untersuchung bei PLD-Patienten und Hautgesunden (A. Voelckel, M. Häberle, T. L. Diepgen, W. Schwarz, O. P. Hornstein) . . . . .	58
Sole-Photo-Therapie der Psoriasis – biochemische Untersuchungen zum Wirkungsmechanismus (M. Häberle, D. Rösler, M. Ständer, O. P. Hornstein, T. Diepgen) .	73
Doppler-sonographische Flowmetrie und Infrarot-Thermographie des Dermographismus bei Atopikern und Gesunden (F. Boissevain, H. Wittmann, O. P. Hornstein) . . . . .	87
Methodik von klinischen Studien bei Acne vulgaris (A. Lissner, H. C. Korting) . . . . .	101
Vitamin E als Therapeutikum in der klinischen Dermatologie (J. Fuchs, R. Milbradt) . . . . .	112
Pharmazeutische Grundlagen externer Lichtschutzmittel (R. Schlegel Gomez, M. Häberle, O. P. Hornstein) . . . . .	131
Der Soft- und MID-Laser und ihre Anwendung in der Dermatologie (M. Gütling, A. Eichmann) . . . . .	146
Vulvadystrophien (M. Hagedorn) . . . . .	150
Morphologie, Biologie und Therapeutische Konsequenzen der atypischen Keimzellen des Hodens (F. B. Bannwart, C. Sigg, C. Hedinger) . . . . .	159
Zum Wandel ätiologischer Konzepte des Dermatozoenwahn-Syndroms (DWS) (P. Hofmann, P. Joraschky, O. P. Hornstein) . . . . .	165
Klinische und testpsychologische Untersuchungsergebnisse bei Patienten mit sog. „Dermatozoenwahn“ (P. Hofmann, P. Joraschky, M. Häberle, O. P. Hornstein) .	173

ISBN-13: 978-3-540-52893-7 e-ISBN-13: 978-3-642-75893-5  
DOI: 10.1007/978-3-642-75893-5

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung vorbehalten. Die Vergütungsansprüche des § 54, Abs. 2 UrhG werden durch die 'Verwertungsgesellschaft Wort', München, wahrgenommen.

© by Springer-Verlag Berlin Heidelberg 1990

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Buch berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

## Vorwort

Fast ein ganzes Jahrhundert waren vielbändige, in Abständen neu geschriebene Handbücher ein „roter Faden“ in der Weitergabe des jeweils aktuellen Wissens der verschiedenen medizinischen Fachgebiete. Inzwischen hat einerseits die zunehmende Subspezialisierung, andererseits das Heraufkommen neuer elektronischer Medien die Bedeutung der klassischen Handbücher relativiert. Bei neuen Entwicklungen im eigenen Fachgebiet die Übersicht zu behalten, gelingt auch dem Spezialisten angesichts der steigenden Informationsflut immer schwerer. Wir möchten daher auch an dieser Stelle betonen, daß die vor 8 Jahren begonnene Reihe der „Neuen Entwicklungen in der Dermatologie“ dazu dient, schwer zugängliches Fachwissen aktuell zu bündeln und in thematisch lockerer Folge den Fachkollegen zugänglich zu machen. Dementsprechend erhält der vorgelegte neue Band dieser Fortsetzungsreihe wieder aktuelle REVIEWS, aber auch einige NEUE KONZEPTE zu aktuellen Spezialthemen der Dermatologie. Der Bogen spannt sich von methodischen und grundlagen-orientierten Themen bis zu therapeutischen Übersichten und Grenzgebieten zwischen Dermatologie und Psychiatrie.

Einige Artikel sind der immunologischen und biochemischen Pathophysiologie der Epidermis gewidmet, die sich immer mehr als ein komplexes peripheres Immunorgan mit einer Vielzahl von Initial- und Begleitreaktionen bei zahlreichen Dermatitisen erweist (Hunyadi et al.). Auch über Exfoliatin-bildende Staphylokokken können toxische Immunreaktionen ausgelöst werden (Elsner). Biochemische Aspekte der – als endogener Lichtschuttfaktor diskutierten – Urocaninsäure werden bei Gesunden und bei Patienten mit polymorpher Lichtdermatose besprochen (Voelckel et al.), und Untersuchungen zur Sole-Photo-Therapie der Psoriasis (Häberle et al.) werfen neues Licht auf die Bedeutung der Urocaninsäure als eine altbekannte, pathophysiologisch aber noch rätselhafte Substanz.

Neue biophysikalische Meßmethoden der kutanen Mikrozirkulation und Thermoregulation haben Untersuchungen zur Pathophysiologie des Dermographismus bei Atopikern und Gesunden ermöglicht (Boissevain et al.). Ein Beitrag über methodische Probleme klinischer Studien bei Akne vulgaris (Lissner et al.) verdeutlicht die Schwierigkeiten der vergleichenden Interpretation und die Notwendigkeit standardisierter Verfahren. Mehrere Reviews befassen sich ferner mit interessanten therapeutischen Themen (Rolle des Vitamin E, pharmazeutische Grundlagen externer Lichtschutzmittel, Erweiterung des therapeutischen Laserspektrums). Über die kontrovers diskutierte Problematik der sogenannten Vulvadystrophien (Hagedorn), und über diagnostische und therapeutische Probleme des Nachweises atypischer (malignitätsverdächtiger) Keimzellen des Hodens (Bannwart et al.) informieren weitere Beiträge. Auch dem schwierigen interdisziplinären Problem des sogenannten Dermatozoenwahns sind anhand neuer klinischer und testpsychologischer Untersuchungen zwei Beiträge gewidmet (Hofmann et al.).

Besonders erwähnt seien zwei klinisch-genetische Beiträge von T. Šalamon, einem Altmeister der klinisch-dermatologischen Genetik, der mit diesen Studien – über Heilungstendenz bei Genodermatosen, und über erblich bedingte Hypotrichosen, Alopecien und Dystrichosen – ein lange Zeit brachliegendes Feld der klinischen Forschung durchpflügt hat. Diese wissenschaftliche Leistung eines 76jährigen, ungemein belesenen und erfahrenen klinischen Autors erfüllt uns Herausgeber mit Bewunderung. Wir hoffen, daß die künftige klinische Forschung auch solchen subtilen Untersuchungen Wert beimißt.

Otto P. Hornstein

M. Hundeiker

J. Schönfeld

Juli 1990